

Rehaklinik Bellikon: optimierte Prozesse und verbesserte Patientensicherheit ...

... dank zentralen Richtens von Medikamenten

Krankenhäuser und Kliniken bemerken bei der Medikation von Patienten einen Umbruch: Die Anforderungen an die Flexibilität und die Sicherheit des Medikationsprozesses sind in den letzten Jahren stark gestiegen. Die Rehaklinik Bellikon im Kanton Aargau geht das Thema mit dem zentralen Richten von Medikamenten in einer eigenen Apotheke an und stimmt ihre internen Prozesse darauf ab.

Die Rehaklinik Bellikon ist die führende Spezialklinik für traumatologische Rehabilitation, Sportmedizin, berufliche Integration und medizinische Expertisen in der Schweiz. Sie geniesst über die Landesgrenze hinaus hohe Anerkennung. Wie in vielen Kliniken wurden bislang in Bellikon die Medikamente vom Pflegepersonal auf der Station gerichtet und kontrolliert. Für Simon Schmid, Vize Chief Nursing Officer und Leiter Zentrale Dienste der Rehaklinik Bellikon, stellte dies schon länger eine unbefriedigende Situation dar. Das Thema zentrales Richten und Kontrolle von Medikamenten beschäftigte ihn: «Die Fragen stellten sich immer dringlicher: Wann, wo und von wem sollen die Medikamente gerichtet wer-

den? Welcher Dienst kontrolliert die Tätigkeit? Wie vermeiden wir Störungsquellen?»

Markante Erhöhung der Patienten- und Medikationssicherheit

Zusammen mit einem internen Projektteam begann Simon Schmid, die Fragen systematisch anzugehen und nach wirtschaftlich und medizinisch überzeugenden Lösungen zu suchen. Das Team analysierte alle Aspekte, Vor- und Nachteile des zentralen Richtens von Medikamenten und dessen Kontrolle. In einer spezifischen Ausschreibung beschrieb es die Ziele einer neuen Lösung:

- Markante Erhöhung der Patienten- und Medikationssicherheit
- Einbezug von Fachspezialisten (Pharma-Assistentinnen) in den Richt- und Kontrollprozess
- Entlastung des Pflegepersonals von Logistikprozessen und Medikationsaufgaben
- Etablierung einer Infrastruktur sowie die Reduktion von Störquellen im Richt- und Kontrollprozess

Die Klinikleitung entschied, das Projekt «zentrales Richten» umzusetzen. Erst einmal sollte eines der beiden Bettenhäuser diesen effizienteren Prozess einführen. Dadurch liessen sich Erfahrungen für die Weiterentwicklung gewinnen und

Effizientes Medikamentenmanagement und innovative Logistik-Lösungen erhöhen die Patienten- und Medikamentensicherheit.





Durch zentrales Richten entlasten die Pharma-Assistentinnen das Pflegepersonal signifikant von Logistikprozessen.

Vergleiche mit und ohne zentrales Richten anstellen. Simon Schmid sagt: «Einer unserer ersten Schritte war der Bezug einer Klinik-Apotheke ausserhalb der Pflegestationen. Damit legten wir den Grundstein für den Prozess des zentralen Richtens und der Kontrolle.» – Die Rehaklinik Bellikon stellte eigens Pharma-Assistentinnen ein, um Fachwissen ins Haus zu holen und die Medikamentenaufbereitung von Anfang an professioneller aufzustellen.

Zusammenarbeit mit starken Partnern

Um alle Prozesse mit höchster Patientensicherheit einzuführen und zu etablieren, arbeitete die Rehaklinik Bellikon eng mit der Spitalpharmazie des Kantonsspital Aarau (KSA) zusammen. Schmid erklärt: «Dank dieser Kooperation profitieren wir von viel Fachwissen und Erfahrung, um professionelle Abläufe in der gesamten Kette der Medikamentenversorgung sicherzustellen.» Der Medikationsprozess, angefangen bei der Verordnung der Medikamente durch den Arzt bis hin zur korrekten, zeitgerechten Verabreichung, ist eine Herausforderung für die gesamte Klinik. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit ist dabei von höchster Priorität.

Fachspezialisten mit Know-how und Erfahrung

Als Fachpartner für die Infrastruktur setzte die Rehaklinik auf die Wiegand AG. Mit ihren Produkten für das Medikamentenmanagement und

Logistik-Lösungen, sowie über 40jähriger Erfahrung, der ideale Partner für dieses Projekt. Gemeinsam wurde ein praxisnahes Raumkonzept erarbeitet, welches die Richtstation, zwei Richtplätze und ein kleines Medikamentenlager beinhaltet. Die Richtplätze berücksichtigen die ergonomischen Arbeitsabläufe der Pharma-Assistentinnen und unterstützten eine effiziente Arbeitsweise. Da sich die Richtstation in der Rehaklinik Bellikon in einem separaten Raum befindet, konnten allfällige Störquellen komplett eliminiert werden.

Um den Prozess des zentralen Richtens der Medikamente vollumfänglich zu optimieren, wurden auch auf den Stationen Änderungen vorgenommen. So wurden in Bellikon die Medikamenten-Schränke auf den Stationen ersetzt. Für die neue Einrichtung der Schränke wurden Testeinrichtungen installiert. So konnte sich die Klinik darauf konzentrieren, ihre Medikationsprozesse auf die eigenen Bedürfnisse abzustimmen. Simon Schmid sagt: «Dank der Flexibilität bei der Ausstattung der Testeinrichtungen und der guten Beratung durch unsere Kooperationspartner liessen sich die Stationen nahtlos in den neuen Prozesse integrieren.» Die Medikamenten-Schränke auf den Stationen und die Richtstation sind aufeinander abgestimmt, um die Arbeitsprozesse weiter zu optimieren.

Das Projekt-Team zieht Bilanz und es stellte eine signifikante Verbesserung des Medikationsprozesses fest. Simon Schmid: «Die Umstellung

bewährte sich – wir erreichten alle Projektziele vollumfänglich.»

Signifikante Entlastung des Pflegepersonals

Heute richten die Pharma-Assistentinnen in der klinikeigenen Apotheke alle Medikamente für das Bettenhaus 2 und stellen die Versorgung der Pflegestationen im Bettenhaus 1 sicher. Im Rahmen der Versorgungsassistenz prüfen sie zudem zwei Mal pro Woche die Medikamenten-Schränke auf den Pflegestationen und füllen bei Bedarf fehlende Artikel auf. Die Pharma-Assistentinnen entlasten das Pflegepersonal signifikant von Logistikprozessen und der Medikation. Dieses kann sich jetzt auf seine Kernkompetenzen der Rehabilitationspflege konzentrieren. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit des Pflegepersonals, der Pharma-Assistentinnen und der Spitalpharmazie KSA funktioniert in Bellikon reibungslos. So konnte die Fachkompetenz weiter erhöht werden.

Simon Schmid denkt bereits weiter: «Der neue Medikationsprozess soll nun so adaptiert werden, dass er für beide Bettenhäuser mit ihren unterschiedlichen Patienten adaptiert werden kann.» Im Raum stehen auch Themen wie die Digitalisierung ihres Bestellsystems und die Erweiterung der Dienstleistungen der Apotheke und der Pflegestationen. Man darf auf die wegweisenden Veränderungen in der Rehaklinik Bellikon gespannt sein.

Rehaklinik Bellikon: führende Klinik für Unfallrehabilitation

Mit ihrem einmaligen Leistungsangebot – Prävention, Versicherung und Rehabilitation – bietet die Suva ihren Versicherten einen umfassenden Gesundheitsschutz. Eines ihrer Hauptanliegen ist die Rehabilitation verunfallter Menschen in ihren eigenen Kliniken, so auch in der Rehaklinik Bellikon. Sie ist die führende Spezialklinik für Unfall- und Sportrehabilitation, Berufliche Integration und Medizinische Expertisen und geniesst über die Landesgrenze hinaus hohe Anerkennung. Die Klinik verfügt über 222 Betten und behandelt jährlich 1500 Patienten stationär und 2800 Patienten ambulant. Sie erzielt mit ihren 550 Mitarbeitenden einen jährlichen Betriebsertrag von 76 Mio. CHF. Die Rehaklinik Bellikon verfügt über hochspezialisiertes Wissen und jahrzehntelange Erfahrung in der Unfallrehabilitation. Dies spiegelt sich in erstklassigen Behandlungsergebnissen und in der hohen Zufriedenheit ihrer Patienten und Zuweiser.